THE VIEW
CONTEMPORARY ART SPACE
Fruthwilerstrasse 14 I CH-8268 Salenstein

T +41 (0)71 669 19 93
info@the-view-ch.com I www.the-view-ch.com

Medienmitteilung 12. Januar 2018

THE VIEW – CONTEMPORARY ART zeigt in der Schreinerei in Salenstein im Rahmen der Ausstellung „Von Überwachung, Licht, Rolling Stones & Hasen“ die Arbeiten der Künstler

BJÖRN SCHÜLKE
DIERK MAASS
GABRIEL MAZENAUER
ECKHARD BESUDEN

## Vernissage

12. Januar 2018 18 – 21 Uhr, Laudatio: Anabel Roque Rodríguez, Kunsthistorikerin

## Informationen für Besucher

Laufzeit
12. Januar bis 09. Februar 2018

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag, 10 bis 18 Uhr

**Eintritt frei**

Kontakt:

The View Contemporary Art

Fruthwilerstr. 14

CH - 8268 Salenstein

T +41 (0)71 669 19 93

info@the-view-ch.com
www.the-view-ch.com

# Von Überwachung, Licht, Rolling Stones & Hasen

## Björn Schülke – Überwachung

Björn Schülkes Werke stehen in der kunsthistorischen Tradition kinetischer Kunst. Sie sind inspiriert von Forschung, Wissenschaft, Maschinen, Flugzeugbau, Raumfahrt, Bionik, technischem Industriedesign und Architektur. Materialien wie Aluminium, Holz sowie technische Bauteile wie Solarzellen, Displays und Motoren faszinieren ihn, dabei sind immer wiederkehrende Komponenten in seinen Arbeiten Klang sowie Bewegung. Die technischen Referenzen ahmen scheinbare Komplexität nach, sind es aber am Ende nicht und führen das Konzept von Maschinen stattdessen *ad absurdum*, da sie sich der Technologie nur als ästhetisches Prinzip nähern. Schülke verbindet in seinen Skulpturen High- und Low-Tech und baut dadurch eine interessante Spannung auf.

Wir leben in einer Zeit, in der wir umgeben sind von Maschinen und Technologien, die uns das Leben oft leichter machen, und im Gegenzug, häufiger als uns bewusst ist, unsere Daten sammeln. Björn Schülke faszinieren die Erwartungen, die wir in Technologien setzen und welche Auswirkungen diese auf die Gesellschaft haben. In diesem Zusammenhang beschäftigt er sich seit geraumer Zeit mit dem Thema der Überwachung. Seit 2002 arbeitet er beispielsweise an seiner fortlaufenden „Drohnen"-Serie, bei der Kameraarme ausfahren, um die Umgebung zu erfassen. Die Kamerablicke sind auf eingebauten Monitoren zu sehen.

Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bilden Klangskulpturen, die unerwartet tönen und den Betrachter kurz irritieren können. Die *Vision Machines* gehen sogar noch einen Schritt weiter und verweigern sich zum beobachteten Objekt zu werden und zeigen stattdessen selbst ihre Umgebung auf ihren Displays – die Skulptur sieht mit. Die *Mirror Machines* greifen anders in den Raum ein, ihre rotierenden Spiegel reflektieren das auftreffende Licht in den Raum. Allen Figuren gemeinsam ist, dass sie sich den Raum aneignen und sich immer wieder auf diesen einlassen.

# Von Überwachung, Licht, Rolling Stones & Hasen

## Dierk Maass – Licht

Betrachtet man die Wortbedeutung von „Fotografie“ näher wird schnell ersichtlich, wie essentiell Licht für die künstlerische Praxis ist. Das Wort mit griechischen Wurzeln kommt von *phōs* Licht und *graphein* zeichnen, lässt sich also mit „zeichnen mit Licht“ übersetzen. In den Werken von Dierk Maass spielt das Licht eine wesentliche Rolle. Ob durch Überbelichtung bei den Serien *Incident° of' Light'',* in den Leuchtbildern, die mit dimmbaren LEDs versehen zu unterschiedlicher Lichtstimmung fähig sind oder durch das Einfangen einer bestimmten Beleuchtungssituation wie in der *Shades° of' Dolpo"* Serie. Das Licht führt Regie bei der Stimmung.

Die Wahrnehmung unberührter Landschaftsräume und die beobachtende Auseinandersetzung mit dem Fremden stehen im Fokus seiner künstlerischen Arbeit. Auf seinen Expeditionen in entlegene Gebiete der Erde, zwischen Himalaya und Anden, findet Dierk Maass die Motive seines fotografischen Interesses. In den letzten 30 Jahren konnte er so über 60 Gipfel in der Top-Liga der Gebirge, 6000 und 8000 m Höhe, besteigen. Diese körperliche Anstrengung wird mit der Entdeckung von Orten belohnt an die sonst kaum jemand kommt. Die Werke von Dierk Maass erzählen Geschichten von Neugierde, Einsamkeit, Entdeckung, der körperlichen Anstrengung, des Durchhaltevermögens und der Lust in eine unvertraute Natur und längst Vergangenes einzutauchen. Er lädt den Betrachter ein, in den Bildern mit ihm die Reise erneut zu erleben und präsentiert uns eine noch archaische Natur, wie wir sie kaum noch kennen.

Seine Landschaftsaufnahmen bestechen durch Konturschärfe, überwältigende Präsenz und monumentale Klarheit. Doch Dierk Maass braucht keine digitalen Bildbearbeitungsprogramme, um das Medium Fotografie in eine kompositorische Bühne für den Auftritt des Ephemeren und der Naturgewalten zu verwandeln. Er nutzt die Kamera als analoges Werkzeug, das mit der unmittelbaren Einstellung vor Ort in einem formalästhetischen Wandlungsprozess - durch Farbtransparenz, Beleuchtung, Abstrahierung und Verfremdung der Bildmotive - die Grenzen der dokumentarischen Wiedergabe zu überschreiten vermag.

# Von Überwachung, Licht, Rolling Stones & Hasen

## Gabriel Mazenauer – Rolling Stones

Der Künstler Gabriel Mazenauer beschäftigt sich in seinen sehr klaren, kraftvollen Stahl- und Steinarbeiten mit klassischen bildhauerischen Fragen nach Form, Material und Raum. Die Werke sind auf die wesentliche Form reduziert und gehen ganz unprätentiös einen konzentrierten Dialog mit dem Material ein. In ihren klaren Formen verströmen die Arbeiten eine subtile Eleganz und Kraft.

Die Serie Rolling Stones, kunstvoll gefertigte Kreisel, eröffnet eine interessante Spannung zwischen der schwere des Materials und der Leichtigkeit, die sich aus der Bewegung ergibt. Die formale Schlichtheit seiner Skulpturen zeugt von grossem Verständnis für das Handwerk. Der Künstler schafft einen klugen Dialog zwischen der Anmut der Form und der akkuraten Bearbeitung.

Für die The View Collection haben wir bereits vor vier Jahren die Arbeit *Schichtung* (2012) angekauft, die sich in unserem Skulpturengarten befindet, wo Sie auch in der aktuellen Ausstellung die Arbeit *Labyrinth* (2015) sehen können. In seinem eigenen Atelier in Wigoltingen gibt Gabriel Mazenauer regelmässig Einblicke in sein Schaffen und bietet Kurse zur Bildhauerei.

# Von Überwachung, Licht, Rolling Stones & Hasen

## Eckhard Besuden – Hasen

Eckhard Besudens Werke präsentieren sich wie ein überraschendes Potpourri – mal abstrakt, mal gegenständlich, Porträts, Landschaften, Tiere. Er zelebriert das Unvorhersehbare und kostet den Moment der Überraschung aus. Seine Werke entziehen sich einer einfachen Einordnung und fordern stattdessen vom Betrachter, sich auf jedes einzelne Werk von Neuem einzulassen.

Ein Motiv passend zu der Umgebung am Bodensee ist der ominöse Seehas. Der Geschichte nach, sollen die Bewohner von Friedrichshafen und anderen Orten am Bodensee früher Seehasen genannt worden sein. Historisch lässt sich diese Namensbezeichnung auf die römische Legion im heutigen Konstanz oder den Bauernkrieg in der jüngeren Geschichte zurückverfolgen. Der Seehas von Eckhard Besuden ist eine moderne Interpretation mit Taucherbrille. Zum Seehas hat der Künstler noch eine weitere persönliche Entsprechung, denn Seehas ist auch der Spitzname der Zugverbindung zwischen Engen und Konstanz, mit der er jeden Morgen zur Arbeit fährt.

Das Motiv des Hasen ist als Serie angelegt und reiht sich in eine lange Tradition der Kunstgeschichte ein. Andy Warhol hat sich das Prinzip der Wiederholung zu Eigen gemacht und stets darauf gepocht, dass es auch Variationen in der Serie gibt. Wiederholungen eines Motives können den Blick auf andere Details lenken, die kleinen feinen Unterschiede, die sich durch die Produktion ergeben können, fallen nur dem Betrachter auf, der sich wirklich auf das einzelne Werke einlässt und weiss, dass wir nie das Gleiche, sondern nur Ähnliches in Variation sehen.